

Motorhandstücke

Die Wucht der Unwucht

Das Präzisionsinstrument eines Fußpflegegerätes ist das Handstück. Mit ihm gehen Sie tagtäglich Ihrer Arbeit nach. Ein Ausfall des Gerätes stört den Arbeitsprozess, kostet Zeit und Geld. So führt zum Beispiel eine nicht gereinigte Schmutzkammer bei AT-Handstücken sehr häufig zum „Ausschlagen“ von Bohrern oder Fräsern. Eine falsche Schaftlänge bei Instrumenten führt zu gleichen Problemen. Die dadurch entstehenden Unwuchten verursachen nicht selten Lagerschäden. Durch den richtigen Umgang und die richtige Pflege lassen sich Ausfallzeiten vermeiden.

Erfahrungen aus der GERLACH TECHNIK-Werkstatt zeigen, dass Funktionsstörungen und Ausfälle bei Nasstechnik- und Absauggeräten am häufigsten durch Verschmutzungen oder nicht geeignete Materialien, zum Beispiel unpassende Schaftlängen von Fräsern und Schleifern, verursacht werden. Wichtig für Sie zu wissen: Bei erkennbaren Pflege- und Verwendungsfehlern greift die Gewährleistung nicht.

Fehler und Diagnose

Nutzen Sie daher die jeweils mitgelieferten Materialien, um Probleme zu vermeiden. Die Bedienungsanleitung etwa beschreibt,

wie Sie mit einfachen Handgriffen Ihr Handstück reinigen können oder welches Material Sie dafür verwenden können. Mit dem Kontrollstift, der bei allen Gerlach-Geräten beigelegt ist, können Sie zum Beispiel überprüfen, ob die Spannzange gereinigt werden sollte. Pflegetipps liefern auch die kostenlosen Demo-Videos bei den Geräten SIRIUS, SATURN und LUNA.

Wichtig ist zum Beispiel, dass vorgesehene Schutzvorrichtungen genutzt werden. Für Sprayhandstücke gibt es die **Abtropfkappe**. Sie verhindert, dass Gebrauchswasser den Schaft entlang bis zum Lager vordringt und dieses beschädigt. Als Pendant dient beim Absaughandstück der Staubschutzring. Er verhindert, dass sich Staub im Inneren des Gerätes einnistet und wichtige Bereiche wie die Lüftungsschlitze zusetzt.

Passende Materialien

Gerlach-Instrumente haben eine bestimmte Schaftlänge. Durch die Verwendung von zu kurzen oder zu langen Schäften kann es zu Beschädigungen am Handstück kommen. Die Walzen im Handstückinneren greifen

bei zu kurzen Schaftlängen den Schaft nicht vollständig und es kommt zu Unwuchten, die auf das Lager schlagen. Geschieht dies auf Dauer, sind Lagerschäden fast unvermeidlich. Auch der Einsatz von Fräsern und Schleifern minderer Qualität, etwa bei zu weichen Legierungen der Schäfte, kann zu diesem Problem führen.

Hingegen mutet eine in der Branche kursierende Warnung eher als Dichtung an. So heißt es, dass Kappenträger nach sechs Wochen gewechselt werden müssten, da andernfalls Handstücke beschädigt würden. Für weichere Instrumente, etwa solche mit einem Schaft aus nicht härtbarem Chromnickelstahl, kann diese Empfehlung nützlich sein, um einen Geräteausfall und die damit verbundenen Reparaturkosten zu vermeiden. Für Kappenträger und rotierende Instrumente aus dem Programm von GERLACH TECHNIK gilt diese Aussage nicht. Die Schäfte sind aus hochwertigerem Edelstahl gefertigt, gehärtet und halten damit wesentlich länger. Probleme mit ausgeschlagenen Lagern im Handstück sowie Arbeitsausfälle können damit kaum auftreten.

Dass Handstücke im täglichen Einsatz aber dem Kontaminationsrisiko ausgesetzt sind, versteht sich fast von selbst. Daher gehört zur Pflege der Handstücke auch die regelmäßige Reinigung und Desinfektion, um das Infektionsrisiko zu senken. Sie schützen damit nicht nur Ihre Kunden, sondern auch sich selbst, da das Handstück in Ihrer Hand liegt. Ob Spray- oder Absauggerät, die Reinigung muss sein und sollte nicht mit der Wartung verwechselt werden.

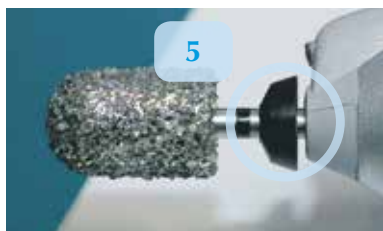
Falsche, nicht geeignete Materialien oder mangelnde Pflege der Handstücke bedeuten nicht selten einen Ausfall. Reparieren Sie in einem solchen Fall nicht selbst. Häufig entstehen dabei weitere Schäden. Nutzen Sie den Gerlach-Reparaturservice. Zögern Sie dabei nicht zu lange. Denn auch kleinste Störungen können auf Dauer andere Bereiche im Handstück schädigen. Pflege, Wartung und der Einsatz von passenden Materialien sichern die Langlebigkeit Ihres Gerätes.



Wie beim Kreisel lässt die Rundlaufgenauigkeit beim Handstück nach, wenn es unsachgemäß behandelt wird.



Sprayhandstück



Absaughandstück



Die richtige Pflege

des Arbeitsgerätes sorgt für eine lange Lebensdauer

Tipp 1 Säubern und desinfizieren Sie Ihre Geräte regelmäßig zum Beispiel mit dem Desinfektionsmittel Bacillol Tissues. Diese gebrauchsfertigen Tücher verhindern, dass Flüssigkeit in das Innere des Gehäuses gelangt und dieses beschädigen kann.

Tipp 2 Prüfen Sie mit dem mitgelieferten Kontrollstift, ob eventuell die Spannzange gereinigt werden muss.

Tipp 3 Verwenden Sie nur Instrumente mit passender Schaftlänge. Denn ansonsten drohen Lagerschäden durch Unwuchten.

Tipp 4 Die Lüftungsschlitze können sich mit Staub und Schmutz zusetzen, wenn diese nicht regelmäßig gereinigt werden.

Tipp 5 Benutzen Sie bei der Nasstechnik immer die Abtropfkappe. Sie verhindert, dass Gebrauchswasser ins Innere eindringt.

Tipp 6 Reinigen Sie das Handstück regelmäßig. Beachten Sie dabei immer die Vorgaben der Bedienungsanleitung.

Tipp 7 Benutzen Sie unbedingt den Staubschutzring beim Absaughandstück. Das schützt wirksam vor dem Eindringen von Staub in das Innere des Gehäuses.

Tipp 8 Mit der Fräserprüflehre von Gerlach können Sie einfach feststellen, ob Ihre Instrumente die richtige Schaftlänge für ein Gerlach-Handstück haben. Das spart Ihnen unter Umständen Kosten und Aufwand. Denn zu lange (links: Schaftlänge 40 mm) oder zu kurze Schäfte, besonders wenn sie auch noch eine mindere Stahlqualität besitzen, können das Handstück beschädigen. Gerlach-Instrumente besitzen eine für Gerlach-Handstücke genormte, optimale Schaftlänge von 35 mm (rechts). Damit liegen Sie immer richtig.

Schaft 40 mm: zu lang!



8

Schaft 35 mm: optimal!

